

■ am rande

Silbermedaille in Mathematik

Schaffhausen. An der 52. Internationalen Mathematik-Olympiade in Amsterdam gewann der Schaffhauser Kantonsschüler Ulrich Brodowsky eine Silbermedaille. Die jugendlichen Mathematiktalente mussten an zwei Prüfungstagen komplexe Aufgaben aus verschiedenen Teilgebieten der Mathematik lösen, wobei dieses Jahr mehr Kombinatorik als Geometrie auf dem Programm stand. Wie der Verband der Schweizer Wissenschafts-Olympiaden mitteilt, habe Brodowsky in diesem Gebiet ein besonderes Talent bewiesen. (Pd)

Wechsel bei Queerdom

Schaffhausen. Wie Michael Läubli an der dritten Generalversammlung des «lesbi-schwulen» Vereins Queerdom bekannt gab, wird er auf den 25. Februar 2012 von seinem Posten als Vereinspräsident zurücktreten. Aufgrund beruflicher Veränderungen sei es ihm nicht mehr möglich, dieses Amt aufrecht zu erhalten. Einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin hat Queerdom bisher noch nicht gefunden. (Pd)

Lieferung verzögert sich

Neuhausen. Als Folge der heftigen Unwetter im Appenzellerland verzögert sich die Lieferung der neuen Sitzbänke für das Ortszentrum in Neuhausen am Rheinfall um etwa vier Monate. In der betroffenen Schreinerei wurden Maschinen und Material durch den Wassereintrich unbrauchbar gemacht. (Pd)

Strassentheater «Gestrandet in ...» mit Roli und Sepp an der Schiffflände

Ein blauer Container auf Reisen

Schaffhausen. Im Halbrund stehen zwei Reihen Festbänke und ein roter Teppich für die Kinder. Trotz Eiseskälte haben sich am Sonntagabend

zwei Dutzend Neugierige an der Schiffflände niedergelassen und warten auf das angekündigte Spektakel. Florian Butsch und Philippe Schuler machen

als Roli und Sepp Strassentheater mit einfachsten Mitteln und fantasievollen Basteleien. Dreh- und Angelpunkt des Stücks «Gestrandet in...» ist ein blauer Container, das Schiff «Margrit». Es dient gleichzeitig als Bühne und Requisitenkammer. Die zwei haben sich verirrt mit ihrem Kahn, mit dem sie an einen Ort unterwegs sind, an dem alles besser ist. Sie erzählen von ihrer Reise und Herkunft und geraten auch einmal aneinander. Unterwegs gibt es viele Fährnisse zu überwinden: So schlägt das Schiff immer wieder leck, und ein Mann geht über Bord. Zum Schluss verwandelt sich «Margrit» in ein von roten Plastikkübeln angetriebenes Perpetuum Mobile und dampft mit lauten Sirenentönen neuen Ufern entgegen. (pp).



Roli und Sepp im musikalischen Wettstreit. Foto: Peter Pfister

Verkauf von Baurecht

Schaffhausen. Am Dienstag präsentierte der Stadtrat seine Vorlage zum Verkauf von privaten Baurechten. Die Stadt Schaffhausen bewirtschaftet derzeit 192 private sowie 94 gewerbliche, genossenschaftliche und sonstige Baurechte. Nach einer umfassenden Überprüfung erachtet der Stadtrat – mit Bezug auf seine Immobilienstrategie – 185 private Baurechte als entbehrlich.

Deshalb beantragt die Schaffhauser Exekutive dem Grossen Stadtrat, über das weitere Vorgehen sowie die Konditionen zum Verkauf dieser Parzellen zu entscheiden. Sobald das Parlament einen Grundsatzentscheid gefällt hat, sollen die Verhandlungen mit den betroffenen Baurechtsnehmerin-

nen und -nehmern aufgenommen werden.

Mit seiner Vorlage möchte der Stadtrat gleichzeitig die Kompetenz erhalten, mit Interessentinnen und Interessenten zu den vorgegebenen Bedingungen zu verhandeln und die Geschäfte bei einer Einigung abzuschliessen. Insgesamt erwartet der Stadtrat von dieser Massnahme Einnahmen von rund 10 Millionen Franken.

Weiter teilt der Stadtrat mit, dass die durch den Verkauf der Parzellen resultierenden Einnahmen in den Rahmenkredit für Land- und Liegenschaftskäufe fliessen. Dadurch gewinnt die Stadt finanziellen Spielraum für gezielte Immobilien- und Landerwerbe. (Pd/mp.)

20'000 Franken gespendet

Schaffhausen. Am 1. Juli feierte die Cilag mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ihren 75. Geburtstag und das 125-jährige Bestehen von «Johnson & Johnson». Der Erlös der am Fest veranstalteten Tombola und die Einnahmen des Getränkeverkaufs spendete die Cilag zwei Schaffhauser Organisationen, der Krebshilfe und der Gassenküche. Und beim Jubiläumsanlass ist einiges zusammengekommen. Insgesamt konnte Pete Federico, der Geschäftsführer der Cilag, in der vergangenen Woche sowohl der Gassenküche als auch der Krebshilfe jeweils einen Check über 10'000 Franken überreichen. (Pd)